

Acne vulgaris

Autor:



heilpraktikerkurse.de
EIN ANGEBOT VON EXAMIO UND HAUG

Acne vulgaris

Dargestellt sind Ursachen, Pathophysiologie und Symptome der Acne vulgaris sowie die Diagnostik und (schulmedizinische und naturheilkundliche) Therapie.

Die Akne ist die **häufigste Hauterkrankung** überhaupt; ca. 80 % der Bevölkerung sind in der Pubertät betroffen. Sie beginnt zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr und verschwindet in den meisten Fällen mit 20 – 25 Jahren wieder. Die Akne selbst wird nicht vererbt, allerdings bestehen einige begünstigende Faktoren wie die übermäßige Aktivität der Talgdrüsen und die Stärke der entzündlichen Reaktion.



HINWEIS

Acne vulgaris

Die Acne vulgaris ist eine **hormonabhängige** Erkrankung der **Talgdrüsen**, die zunächst zu nicht entzündlichen Komedonen führt. **Komedonen** („Mitesser“) sind kleine hautfarbene Papeln, die ggf. einen schwarzen Punkt aufweisen. Sie können sich sekundär entzünden, sodass der typische Hautbefund mit **Papeln**, **Pusteln** und Eitereinschmelzungen (**Abszessen**) entsteht.



MERKE

Leitsymptome der Acne vulgaris

- im Gesicht, an Hals und Dekolleté Knötchen, Eiterbläschen und Mitesser auf fettiger Haut
- Folgebeschwerden: zwanghaftes Kratzen, Knibbeln und Drücken an betroffenen Stellen

Pathophysiologie

Komedonen entstehen bei **übermäßiger Talgproduktion** (Seborrhö) sowie bei **vermehrter Verhornung** in den Talgdrüsenausführungsgängen. Dadurch verstopfen die Ausführungsgänge und der Talg staut sich an. Die Komedonen können sich entzünden, wenn **hauteigene Bakterien** (Propionibacterium acnes) im Talgdrüsenausführungsgang eingeschlossen sind und dort entzündungsfördernde Substanzen produzieren. Die Akne ist aber **keine infektiöse** Erkrankung!

In der Pubertät finden im Körper ausgeprägte Veränderungen des **Hormonhaushalts** statt. Insbesondere die verstärkt produzierten männlichen Geschlechtshormone (Androgene) sorgen für eine Zunahme der Talgproduktion, die die Entstehung von Komedonen fördert.



MERKE

*Männer sind von der Akne **häufiger** und **schwerer** betroffen.*

Symptome

Je nach Schweregrad unterscheidet man 4 Verlaufsformen:

- Bei der **Acne comedonica** finden sich hauptsächlich nicht entzündete Komedonen im Gesicht.
- Im entzündlichen Stadium (**Acne papulopustulosa**) entstehen aus den Komedonen v. a. im Gesicht, am Hals, am Dekolleté und Rücken zunächst Papeln und dann Pusteln („Pickel“). Werden diese aufgekratzt, können sie unter Narbenbildung abheilen.
- Die **Acne conglobata** ist die schwerste Verlaufsform der Akne. Hier fließen die Pusteln zusammen (konfluieren); es bilden sich einschmelzende Knoten und Abszesse. Diese heilen nur unter schwerer Narbenbildung ab.
- Bei der **Acne fulminans** treten zusätzlich zu den Hautveränderungen noch systemische Krankheitserscheinungen auf (Krankheitsgefühl, Fieber, Gelenkschmerzen).

Bei der **Acne inversa** treten in den Achseln, Leisten und im Genital- bzw. Analbereich tiefe, abszedierende Herde auf. Hier beginnt die Entzündung im Bereich der Haare, sodass sie als eigenständige Erkrankung anzusehen ist. Es bestehen Ähnlichkeiten mit anderen chronisch entzündlichen Erkrankungen, z. B. M. Crohn.

Diagnostik und schulmedizinische Therapie

Die Diagnose einer Akne ergibt sich i. d. R. aus dem typischen **Hautbefund**. Die Therapie ist abhängig vom Schweregrad. Sinnvoll ist immer eine **gründliche Reinigung** der Haut, um den übermäßig produzierten Talg zu entfernen – die Akne beruht jedoch nicht auf mangelnder Hygiene! Außerdem kann die Verhornungsstörung durch **Benzoylperoxid** (Schälbehandlung) oder **Azelainsäure** vermindert werden.

Die Entzündungen bei der **Acne papulopustulosa** sollten durch lokale Anwendung von **antiseptischen** (z. B. Alkohollösung) und **antibiotischen Lösungen** (z. B. Erythromycin) behandelt werden. In schweren Fällen können Antibiotika auch systemisch gegeben werden. Bei Frauen helfen oft bestimmte Sexualhormone, und zwar Gestagene, die eine **antiandrogene** Wirkung haben (d. h. die körpereigene Androgenwirkung auf die Talgdrüsen blockieren). Diese Gestagene werden (in Kombination mit Estrogenen) als orale Kontrazeptiva („Pille“) auch zur Verhütung eingesetzt.

Versagen all diese Therapieansätze, hilft bei der **Acne conglobata** oft nur noch eine Therapie mit **Isotretinoin** bzw. 13-cis-Retinsäure.



VORSICHT

*Isotretinoin kann **schwere Missbildungen** bei Feten verursachen. Daher muss vor und während einer Behandlung bei Frauen regelmäßig eine **Schwangerschaft ausgeschlossen** werden und die Patientinnen müssen **sicher verhüten**.*

Fruchtsäurepeelings können eingesetzt werden, um das Hauterscheinungsbild zu verbessern. Nach

Abklingen der Akne können **Narben** mit Laserbehandlungen, Peelings, Schleifungen oder Unterspritzen gebessert werden.

Bei der **Acne inversa** müssen die Entzündungsherde häufig **operativ** entfernt werden. Bei schweren Verlaufsformen kann auch der Einsatz von Adalimumab erwogen werden.

Naturheilkundliche Therapie

Biochemie: Aus Sicht der Biochemie kann mit folgenden Schüssler-Salzen der Stoffwechsel angeregt werden: Natrium phosphoricum (Nr. 9), Kalium sulfuricum (Nr. 6) und Calcium sulfuricum (Nr. 12) werden im Wechsel gegeben. Zusätzlich Kalium sulfuricum als Salbe auf die betroffene Hautstelle auftragen.

Orthomolekulare Medizin: Zink kann als Nahrungsergänzung sinnvoll sein, da Zink für den Vitamin-A-Stoffwechsel von entscheidender Bedeutung ist und den Heilungsprozess bei entzündlichen Hauterkrankungen unterstützt. Auch γ -Linolensäure aus Nachtkerzen- oder Borretschöl kann den Zustand der Haut verbessern.

Phytotherapie: Die Haut ist ein wichtiges, durch die entzündlichen Prozesse nun überlastetes, Ausscheidungsventil. Deshalb ist es sinnvoll, über einen längeren Zeitraum sog. **Stoffwechseltees** zu verordnen (Brennnessel, Birke, Stiefmütterchen). Auch auf die **Leber und Galle einwirkende Heilpflanzen**, wie z. B. Löwenzahnwurzel und -kraut, Erdrauchkraut, Ackerschachtelhalmkraut sind hilfreich, um Leber, aber auch die Nieren in ihrer Entgiftungs- und Ausscheidungsfunktion zu unterstützen und Stoffwechselfvorgänge zu aktivieren. Zur **Hautpflege** und für äußere Anwendungen werden phytotherapeutische Zubereitungen aus Eichenrinde, Frauenmantel, Kamille, Stiefmütterchen, Zaubernuss angewendet.

Zu empfehlen sind auch regelmäßige **Entgiftungs- bzw. Frühjahrskuren** und eine evtl. Darmsanierung und Ernährungsumstellung.

<https://www.heilpraktikerkurse.de>

Stand: 20.09.2019